

Umweltbahnhof Monsheim / Rheinland-Pfalz

Wiedernutzung des Bahnhofs nach einer Generalsanierung und Neugestaltung

Träger / Kontakt:

Verbandsgemeinde Monsheim
Alzeyer Str. 15
67590 Monsheim
Internet: www.vg-monsheim.de

Projektchronologie:

1874 Neubau / Errichtung des Bahnhofs
1975 Beendigung der Bahnnutzung
1993 Auslobung Ideenwettbewerb
1995 Erstellung des Planungshandbuchs und der Rahmenpläne
1996 Beginn der Projektrealisierung
1997 Kulturdenkmal
1999 Generalsanierung Bahnhof
2001 Fertigstellung Empfangsgebäude
2005 Fertigstellung Dorfgemeinschaftshaus

Finanzierung:

DB AG, Landesmittel, Kommunen, Spenden, Bürgerbeteiligung

Planung / Umsetzung:

Altmann + Zimmer, Wiesbaden
WSW + Partner, Kaiserslautern
Mailänder Ingenieur Consult, Karlsruhe
A 1 Planungsgesellschaft AG, Worms



Bahnhofs-Hauptgebäude und alte Güterhalle



Projektbeschreibung: Renaissance eines kleinen Bahnhofs

Der „Umweltbahnhof“ in Monsheim wurde von der Deutschen Bahn und dem Land Rheinland-Pfalz neben drei weiteren Bahnhöfen als Modellbahnhof ausgewählt. In diesem Projekt werden die ökologischen, verkehrlichen, städtebaulichen und ökonomischen Potenziale von Regionalbahnhöfen im ländlichen Raum aktiviert, Gebäude erneuert und das Bahnhofsumfeld revitalisiert.

Maßnahmen: Durch die Streckenreaktivierung Monsheim - Grünstadt und die Integration in den sog. Rheinland-Pfalz-Takt erfuhr der Bahnhof (spätklassizistisches Kulturdenkmal) erheblichen Bedeutungsgewinn. Es waren unterschiedliche Schritte notwendig, um die umweltfreundliche Neugestaltung des Bahnhofes und seine ortsbauliche Integration bestmöglich zu gestalten. Beispielsweise wurde die gesamte Verkehrsstation modernisiert, das Umfeld gestaltet und das Empfangsgebäude saniert. Bei Umsetzungsbeginn standen die meisten Räume des Empfangsgebäudes leer. Es bestand erheblicher Sanierungsbedarf. Licht, Durch- / Einblick sowie Sicherheit und Identität prägen die Leitidee des Gebäudeumbaus. Die Integration neuer Nutzungen wie z.B. ein Kiosk bzw. Schreibwarenladen, ein Café, sowie ein Restaurant führte zur Wiederbelebung und Attraktivierung des Gebäudes. Im Zuge einer Dorferneuerungsmaßnahme wurde die ehemalige Güterhalle, ein ortsbildprägendes, historisch wertvolles Gebäude am Güterbahnhof zum Dorfgemeinschaftshaus umgebaut. Die neue Nutzung kommt ortsansässigen Vereinen, Verbänden sowie Privatpersonen zugute und schafft Raum für gemeinnützige Freizeitaktivitäten. Das Rad- und Fußwegenetz wurde ebenfalls auf den Bahnhof abgestimmt. Es wurden eine Park+Ride- und eine Bike+Ride-Anlage eingerichtet, um den „Umstieg“ auf den ÖPNV optimal zu erreichen. Insgesamt wurde ein erlebbarer Zusammenhang von Bahnhof, Siedlung, Ökologie und Verkehr erreicht.